

Schulkonzept

Inhalt

1. Das Konzept der offenen Ganztagschule bietet:	3
2. Leitbild der GS Großrudestedt.....	4
3. Unsere Schule.....	5
4. Pädagogische Grundsätze und Gestaltungsformen	8
4.1 Die Organisation der Schuleingangsphase	10
4.2 Unterrichtsformen für Klasse 3 und 4	11
4.3 Förderung	12
4.4 Gestaltung der Übergänge	14
4.5 Die Arbeit des Pädagogen Teams	17
4.6. Elternarbeit.....	18
5. Tagesablauf.....	22
5.1 Hausaufgaben.....	23
5.2 Freizeitangebote.....	25
6. Schuljahresarbeitsplan	27
7. Kooperationspartner	27
8. Öffentlichkeitsarbeit.....	28
9. Auf dem Weg zur Leseschule	29

*„ Ich fordere von dir,
weil ich dich achte “*

(Makarenko)

Unser Konzept beruht auf dem Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre und auf der jahrelangen Arbeit mit Kindern. In einem intensiven Prozess wurden pädagogische Inhalte, Konzepte und Schwerpunkte reflektiert, diskutiert und zusammengefasst.

Auf diesem Wege möchten wir uns nach außen präsentieren und interessierten Eltern einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit an unserer Grundschule Großrudestedt geben.

Unsere Konzeption ist und bleibt lebendig, denn immer wieder können und müssen bestimmte Punkte überdacht, neu diskutiert und eventuell verändert oder erweitert werden.

An dem Konzept arbeiteten Lehrer und Erzieher der Schule.

1. Das Konzept der offenen Ganztagschule bietet:

Zeit, um sein eigenes Lerntempo zu entdecken und gut zu nutzen.

Zeit, um seine Stärken auszubauen und Unterstützung dabei zu bekommen.

Zeit, um an den eigenen Schwächen zu arbeiten.

Zeit, um mit anderen Kindern zu lernen, zu spielen und den Bedürfnissen des eigenen Körpers gerecht zu werden.

Zeit, um erwachsene Menschen kennen zu lernen.

und

Gewissheit, sich individuell und mit Nachhaltigkeit entwickeln zu können.

Gewissheit, sich wohl und zufrieden zu fühlen sowie Anerkennung zu erhalten.

Gewissheit, eigeninitiativ und selbstgesteuert agieren zu können.

Gewissheit, an Entscheidungen beteiligt zu werden sowie an Entwicklungen

Veränderungen mitwirken zu können.

Gewissheit, verstanden und in seiner Person akzeptiert zu werden.

2. Leitbild der GS Großrudestedt

*„Ich fordere von dir,
weil ich dich achte.“*

(Makarenko)

Unser Schulalltag ist geprägt von:

- einem vertrauensvollen Verhältnis zwischen
Schülern - Lehrern - Erziehern

- vielfältigen Unterrichtsformen, die die Lebens- und
Erfahrungswelt der Schüler einbezieht

- Freude am Lernen, Spaß an der Bewegung und dem
Einhalten von Regeln und Normen

- guter Zusammenarbeit zwischen Elternhaus, Schule
und Partnern

3. Unsere Schule

Allgemeines

Großrudestedt ist etwa 20 km von der Landeshauptstadt Erfurt entfernt.

Die Grundschule Großrudestedt befindet sich zentral in der Ortsmitte unweit der Kirche, Breite Straße 2-4. Der Ort ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bus und Bahn zu erreichen.

Mit der Grundsteinlegung am 25. Juli 1894 beginnt die Geschichte unserer Schule. Am 02. September 1895 wurde das Schulhaus eingeweiht. Zu dieser Zeit war die Schule eine Volksschule mit 4 Klassen mit Mehrklassenunterricht. Nach 1945 wurde sie zu einer Grundschule mit 180 Schülern in 4 Klassen im Mehrklassenunterricht. 1952 wurde die Schule Zentralschule umgewandelt. Die Gründung einer Mittelschule erfolgte am 01.09.1956. Daraus entwickelte sich 1959 die POS – die Polytechnische Oberschule.

Die Teilung der Schule in Regel- und Grundschule begann 1991. Der Regelschulbereich wurde schrittweise nach Schloßvippach ausgegliedert und der Regelschule in Schloßvippach zugeordnet. Seitdem verbleiben in Großrudestedt nur noch die Grundschüler der Klassen 1 - 4. Im Schulgebäude wurden zahlreiche Umbaumaßnahmen wie der Heizungsbau, eine neue Treppe, vielfältige Renovierungs- und Malerarbeiten durchgeführt sowie ein neuer Sanitärbereich geschaffen. Da durch die Erweiterung des Einzugsbereiches die Zahl der Grundschüler gestiegen ist, wurden die Unterrichtsräume knapp. Aus diesem Grund wurde ein Schulerweiterungsbau beschlossen.

Im August 2013 begannen der Abriss eines Teilgebäudes und dessen Neubau.

Mit Schuljahresbeginn 2014/2015 konnte ein neues, modernes Schulgebäude mit 3 Klassenräumen und einer Aula/Hortraum bezogen werden.

Träger unserer Schule ist das Schulamt Mittelthüringen und die Schulverwaltung des Landratsamtes Sömmerda.

An unserer Schule arbeiten insgesamt 11 Lehrer, davon sind es 10 Stammlehrer und 1 abgeordneter Lehrer (Religion) sowie 6 Erzieher. Stundenweise ist 1 Förderlehrer mit 9 h in der Woche und 1 SPF mit 28 h in der Woche an der Schule, die entweder in Doppelbesetzung im gemeinsamen Unterricht einzelne Schüler fördern bzw. betreffende Schüler in kleinen Gruppen unterrichten. Unsere Schule ist Ausbildungsschule in Kooperation mit der Universität Erfurt, zurzeit bilden wir 2 Lehramtsanwärter aus.

Des Weiteren ist an unserer Schule eine Schulsekretärin (halbtags), ein Hausmeister (tgl. 5 Std.) und eine Servicekraft zur Essenausgabe tätig.

Einzugsgebiet/ Schülerzahlen

Unsere Schüler kommen aus 9 Orten:

- Großrudstedt
- Kleinrudstedt
- Schwansee
- Alperstedt
- Kranichborn
- Schloßvippach
- Dielsdorf
- Stotternheim/Erfurt (Gastschüler)

Schülerzahl Schuljahr 2020/2021:	144
Klassenzahlen:	7
Schüler in SEPH:	65 in 3 Klassen
Schüler Klassenstufe 3:	39 in 2 Klassen
Schüler Klassenstufe 4:	40 in 2 Klasse
Schüler in der Ganztagsbetreuung:	135

Öffnungszeiten: 6:30 Uhr – 17:00 Uhr

In den Ferien ist der Hort ebenfalls von 6:30 Uhr- 17:00 Uhr geöffnet.

Hortschließzeiten für das Schuljahr 2020/2021:

19.10.2020 – 30.10.2020

24.12.2020 – 31.12.2020

29.03.2021 – 09.04.2021

14.05.2021

26.07.2021 – 13.08.2021

In dieser Zeit werden die Kinder mit Betreuungsbedarf in unserer Partnerschule Udestedt oder im Zentralhort Haßleben betreut.

Räumlichkeiten

Unsere Schule besteht aus drei Gebäuden, einem Schulhof, einem Spielplatz und einem Schulgarten.

Schulhauptaushaus (Haus A):

5 Klassenräume

- ausgestattet für Klasse 2 - 4 mit Klassenstärke von ca. 24 Schülern und Nutzung am Nachmittag
- in allen Klassenräumen sind Bücher und Spielsachen für die Pausengestaltung vorhanden

Werkraum

Computerraum mit 16 vernetzten Schülerarbeitsplätzen,

Musik- und Medienraum:

Speiseraum

Küche mit Essenausgabe

Kinderküche

Nebengebäude 1 (Haus B):

2 Unterrichtsräume

- ausgestattet für die 1. Klassen mit Nutzung als Hortraum

1 Unterrichtsraum

- mit Nutzung als Hortraum für Klasse 3 und 4

Aula

- mit überwiegender Nutzung als Hortraum für Frühhort, Späthort und Nachmittagsbetreuung für Klasse 3 und 4

Sanitärbereich mit Behindertentoilette

Nebengebäude 2 (Haus C):

Sekretariat

Schulleiter- / Hortkoordinatorenzimmer

Lehrer- und Erzieherzimmer

Schulbibliothek

Förder- und Differenzierungsraum

Außengelände

Schulhof:

Schulgarten mit Anbaufläche für jede Klasse

Spielplatz

4. Pädagogische Grundsätze und Gestaltungsformen

Wir sind eine Schule für alle Kinder. Unsere Kinder kommen mit verschiedenen Erfahrungen, die sie aus dem Kindergarten, dem Elternhaus, aus verschiedenen sozialen Umfeldern und aus den Medien mitbringen, in die Schule. Die Lernausgangsanlagen der heutigen Lernanfänger sind quantitativ und qualitativ sehr unterschiedlich. Es liegt nun an unserem Pädagogen team, an diese Ausgangssituation anzuknüpfen.

Der Thüringer Lehrplan und der Bildungsplan sind Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Wir bemühen uns um ein tolerantes und friedliches Miteinander. Die Erwachsenen als Vorbilder leben Rücksichtnahme und Akzeptanz vor. Wir vermitteln Werte und Normen sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag.

Die Schüler werden zunehmend in demokratische Prozesse eingebunden. So erfolgt ab Klasse 1 die Erarbeitung von Klassenregeln und Klassendiensten, ab Klasse 3 die Wahl der Klassensprecher.

Die Schüler der 4. Klasse übernehmen in den großen Pausen eigenverantwortlich den Spielzeugdienst und wirken unterstützend als Schülersaufsicht mit.

Die Klassensprecher und deren Stellvertreter treffen sich monatlich mit der Schulleitung, um aktiv das Schulleben mitzugestalten.

Gemeinsam lernen wir in einem emotional gesicherten Klima, in dem es gestattet ist, Fehler zu machen und sie für das weitere Lernen zu nutzen. Der Unterricht dient nicht nur der Wissensvermittlung, sondern auch der selbständigen Aneignung und Auseinandersetzung mit verschiedenen Themengebieten. Durch die vielfältigen Gestaltungsformen wird die Selbstkompetenz des Schülers entwickelt, die ihm das Anwenden verschiedener Lernstrategien sowie Lern- und Arbeitstechniken ermöglicht. So lernen die Kinder sich selbst zu organisieren und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen.

Gemeinsame Unterrichtseinheiten in frontaler Form wie Unterrichtsgespräche, Lehrerdemonstration und Schülervorträge stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zu den offenen Unterrichtsformen. Auch während frontaler Unterrichtssequenzen finden die individuellen Voraussetzungen Beachtung. Ab Klassenstufe 1 setzen alle Kollegen regelmäßig offene Unterrichtsformen, wie Freiarbeit, Tages- oder Wochenplan ein, um die Schüler zum eigenverantwortlichen und selbständigen Handeln zu befähigen.

4.1 Die Organisation der Schuleingangsphase

An unserer Grundschule gestalten wir die Schuleingangsphase wie folgt:

Alle Kinder lernen im Klassenverband. Auf der Grundlage der analytisch-synthetischen Leselernmethode erlernen die Kinder das Lesen mit den Lehrwerken von „Löwenzahn und Pustebblume“.



<https://www.westermann.de/reihe/LUP15/Loewenzahn-Ausgabe-2015>

Im Schreiblehrgang erlernen die Kinder zuerst die Druckschrift mit dem Bleistift. Im Verlauf der Schuleingangsphase erfolgt der Umgang mit dem Füller zum Erwerb der Schreibschrift.

Das Fach Heimat- und Sachkunde wird im Anfangsunterricht – in der Studentafel mit A gekennzeichnet – in Verbindung mit Deutsch und Mathematik in Stundenteilen fächerübergreifend erteilt.

Benötigt ein Kind zum Erlernen von Lesen, Schreiben und Rechnen mehr Zeit, stehen ihm 3 Schuljahre zur Verfügung. Diesen Übergang gestalten wir fließend und in Absprache mit den Eltern. Als Beispiel: treten Defizite in Mathematik auf, nimmt das Kind zunächst an den Mathematikstunden im anderen Klassenverband teil. Schrittweise erfolgt der weitere Übergang, mit großem Augenmerk auf die Gefühlslage des Kindes. Hierbei greift auch die Förderung im GU und die Schreibung eines Förderplanes.

Die Bewertung der Schülerleistungen in der SEPH erfolgt durch Worturteile.

4.2 Unterrichtsformen für Klasse 3 und 4

Deutsch, Mathematik und Sachkunde sind die wichtigsten Fächer, weil sie für den Übergang an die weiterführenden Schulen maßgebend sind. Durch die in der Schuleingangsphase erworbenen Kenntnisse über den Schriffterwerb, gelingt es den Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit eine individuelle Handschrift zu entwickeln.

Aber auch in den musischen, kreativen und sportlichen Fächern werden die individuellen Stärken der Schüler gefördert, denn Fantasie gehört zum Leben und Lernen. In unserer Schule kommen folgende pädagogische Gestaltungsformen in Klasse 3 und 4 zum Tragen:

Frontale Unterrichtssequenzen werden genutzt, um in Einführungssituationen Wissen bereitzustellen und Fertigkeiten zu vermitteln. Sie werden eingesetzt, um Informationen auf den gleichen Stand zu bringen, um anschließend darüber zu diskutieren oder individuell daran weiterzuarbeiten.

Offene Unterrichtsformen wie Tages- oder Wochenplan werden regelmäßig eingesetzt. Im Unterricht achten die Pädagogen auf das Entstehen von sozialen Gruppen, indem regelmäßig Partner- oder Gruppenarbeiten organisiert werden. So sollen die Schüler an die Teamarbeit herangeführt werden.

Zu bestimmten Themen wird projektbezogen unterrichtet. Die Schüler erhalten Forschungsaufträge und es erfolgen Unterrichtsgänge unter Einbeziehung unserer Kooperationspartner.

Lernzielkontrollen reflektieren das erworbene und anwendungsbereite Wissen der Schüler.

Ab Klassenstufe 3 erfolgt die Bewertung der Leistungen durch Notengebung. An unserer Schule wurden die Bewertungskriterien entsprechend der Lehrplanforderung gemeinsam erarbeitet.

Jeder Kollege ist daran interessiert, den Unterricht in hoher Qualität unter Nutzung moderner Lehr- und Lernmethoden zu gestalten. Um ein freudvolles Lernen zu ermöglichen, ist der Unterricht fachlich fundiert, logisch strukturiert, methodisch, sachbezogen, anschaulich und schülerorientiert. Regelmäßig wird

fächerübergreifend gearbeitet, neue Medien (Arbeit im PC-Kabinett, PC in den Klassenräumen) kommen regelmäßig und zielgerichtet zum Einsatz.

4.3 Förderung

An unserer Schule lernen Kinder ohne Förderbedarf, mit pädagogischem Förderbedarf und mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

Das Pädagogenteam unserer Schule verfolgt das Ziel, durch Individualisierung alle Kinder in ihrer Gesamtentwicklung zu unterstützen, zu fordern und zu fördern. Die Verschiedenheit der Kinder ist Teil unserer Arbeit und somit unsere Herausforderung.

Der Gemeinsame Unterricht bietet den Kindern die Möglichkeit, voneinander zu lernen, respektvoll miteinander umzugehen und sich dem anderen gegenüber verantwortungsbewusst und hilfsbereit zu verhalten.

Das Pädagogenteam schafft für alle Kinder und gemeinsam mit den Kindern eine günstige Lernatmosphäre und Lernumgebung.

In diesem Schuljahr lernt in der 4. Klasse ein Kind mit sonderpädagogischem Gutachten im Bereich Sozialverhalten / Emotionalität.

Die Förderpläne werden von den Lehrern geschrieben. Sonderpädagogische Gutachten erstellt der Förderschullehrer. Die Auswertung erfolgt gemeinsam. Beratungsgespräche mit den Eltern finden bei Bedarf mit dem Förderschullehrer statt.

ziendifferenzierte Förderung und Forderung aller Schüler

Klasse 1/2:

- mindestens einmal jährlich Gespräch zur Lernentwicklung mit den Eltern, bei Bedarf auch öfter

Klasse 3/4:

- mindestens einmal jährlich Gespräche zur Lernentwicklung mit Eltern und Schüler, bei Bedarf auch öfter

- Zielvereinbarungen mit jedem Schüler, Ziele werden visualisiert, Maßnahmen und zeitliche Rahmen zur Erreichung festgelegt, regelmäßige Abrechnung mit dem Schüler auf einer Karte für den Schüler
- Schüler erhalten mit Jahreszeugnis einen Bogen zur Lernentwicklung, welcher in der Klassenkonferenz ausgefüllt wird

Förderung von Kindern mit Lernschwierigkeiten

- Arbeit nach Förderplan durch Pädagogenteam (Fachlehrer, Förderschullehrer, Erzieher)
- pädagogische Fördermaßnahmen im gemeinsamen Unterricht, zeitlich begrenzt mit Unterstützung des Förderschullehrers oder des Erziehers in der Doppelbesetzung
- bei Bedarf Nachteilsausgleich

Förderung von Schülern mit pädagogischem und sonderpädagogischem Förderbedarf

- Erstellung eines Förderplanes durch ein Pädagogenteam (Fachlehrer, Förderschullehrer, Erzieher)
- pädagogische Fördermaßnahmen im gemeinsamen Unterricht, zeitlich begrenzt mit Unterstützung und Begleitung des Förderschullehrer oder des Erziehers in der Doppelbesetzung
- individuelle Förderung durch qualitativ und quantitativ differenzierte Stoffangebote
- Nutzung ausgewählter Lernmittel und -materialien in offenen Arbeitsformen
- kontinuierliche Lernentwicklungsgespräche mit Eltern und Schülern
- bei Bedarf Nachteilsausgleich
- enge Zusammenarbeit mit dem TQB, SPZ und Netzwerkschulen

Förderung von begabten Schülern

- Förderung schulintern durch Zusatzangebote im Unterricht
- Lernen am anderen Ort, z. Bsp. Bildungscamp Christes oder Zella-Mehlis
- Teilnahme an Vergleichen und Wettbewerben

4.4 Gestaltung der Übergänge

Übergang Kindergarten - Schule

auf der Grundlage des Kooperationsvertrages mit den Kindertages-
einrichtungen Großrudstedt, Alperstedt und Schloßvippach

Termin	Maßnahme	Teilnehmer	Verantwortlichkeit
Dezember	Infoelternabend in der Grundschule „Die Schule stellt sich vor“	Eltern der Schulanfänger, Schulleiter, Hortkoordinator, Beratungslehrer	Schulleiter, Hortkoordinator
Dezember	Anmeldung der Schulanfänger Beratungsgespräche werden ermöglicht, Hinweise zu Besonderheiten der Kinder	Eltern der Schulanfänger	Schulleiter
Januar - Mai	ärztliche Untersuchung der Schulanfänger	Schulanfänger	Eltern der Schulanfänger
März	Begrüßung der Vorschüler in der Kita Großrudstedt	Schulanfänger, Kindergartenleiter, Schulleiter, Erzieher der Vorschulgruppe	Kindergartenleiter
Februar-März-April	Besuche der Beratungslehrer in den Kindertagesstätten -Gesprächsrunde mit den Erziehern zum Entwicklungsstand der Kinder -Teilnahme an Beschäftigungen und Beobachtungen	Schulanfänger, Erzieher der Vorschulgruppe	Beratungslehrer
März/April	1. Klasse besucht die Schulanfänger -„Was wir in der Schule schon gelernt haben“	Schüler 1. Klasse, Schulanfänger, Klassenlehrer 1.Klasse, Erzieher der Vorschulgruppe	Klassenlehrer 1.Klasse
April	Ein Nachmittag in der Grundschule	Schulanfänger, Hortkinder	Hortkoordinator

Mai	Miniunterricht	Schulanfänger, Grundschüler	Lehrer, Erzieher der Vor- schulgruppe
Mai	Einteilung der Klassen	Schulleiter, zukünftige Klassen- lehrer, Erzieher der Vor- schulgruppe	Schulleiter
Juni	Schnuppertag in der Grundschule	Schulanfänger, MSD, Beratungslehrer	zukünftige Klassen- lehrer
Juni	Elternabend in der Grundschule -Kennenlernen der Klassenlehrer -konkrete Angaben über Organisation der Einschulungsfeier, -Materialien, Arbeitsweise usw.	Schulleiter, zukünftige Klassen- lehrer, Eltern der Schulanfänger	Schulleiter
Juli	Zuckertütenfest im Kindergarten	Schulanfänger, Eltern, zukünftige Klassen- lehrer, Erzieher der Vor- schulgruppe, Kindergartenleiter,	Kindergartenleiter
August/ September	Einschulungsfeier	Schulanfänger, Eltern, Klassen- lehrer, Kindergärtner	Schulleiter
August/ September	1./2. Schultag -Kinder lernen sich untereinander kennen, - Kennenlernen des Schulgeländes und des Schulalltages - Abbau von Ängsten	Schulanfänger	Klassenlehrer,
September	Begrüßungsfest im Hort	Schulanfänger, Hortkinder	Hortkoordinator

Übergang Grundschule – weiterführende Schulen

September	<p>Information der Schüler im Rahmen des HSK- Unterrichtes: Wie weiter nach Klasse 4?</p> <p>+ <i>Kindgerechte Information über Möglichkeiten und Bildungswege in Thüringen</i></p> <p>+ <i>Fragen und Probleme der Kinder stehen im Vordergrund</i></p> <p>+ <i>Abbau von Ängsten (Verlust der Freunde, Versagensängste)</i></p> <p>1. Elternabend nutzen, um Eltern auf den bevorstehenden Wechsel vorzubereiten -Vorstellung der Schulformen -Übertrittsbedingungen für das Gymnasium</p>	<p>HSK- Lehrer</p> <p>Klassenlehrer, Beratungslehrer</p>
Dezember	<p>Aushang Informationstafel / Elternbrief - Termine zur Schullaufbahnberatung</p>	Beratungslehrer
Dezember/Januar	<p>Beratungsgespräche mit allen Eltern -Empfehlung der zukünftigen Schulart</p>	Klassenlehrer, Beratungslehrer
Januar	<p>Schnuppertag an der RS Schloßvippach -die 4. Klassen besuchen einen Vormittag die RS -Kennenlernen des Schulgebäudes -Kennenlernen der zukünftigen Klassenlehrer</p>	Klassenlehrer GS, Klassenlehrer RS, Beratungslehrer
Januar	<p>Informationselternabend an der RS Schloßvippach -RS Schloßvippach –Frau Stecklum</p>	Schulleiter RS Beratungslehrer GS, Klassenlehrer GS
Februar	<p>Antrag auf Empfehlung stellen</p>	Eltern, Klassenlehrer
Februar/März	<p>Tag der offenen Tür am Albert-Schweitzer-Gymnasium Sömmerda</p>	Beratungslehrer, Eltern
März	<p>Anmeldewoche in den Gymnasien</p>	Eltern
Mai/Juni	<p>Klassenlehrer/Beratungslehrer beraten bei der Klassenaufteilung - Informationen zu Förderplänen -Verhaltensauffälligkeiten -Begabungen usw.</p>	Klassenlehrer, Beratungslehrer GS Klassenlehrer RS
Juni	<p>Elternversammlungen an den weiterführenden Schulen</p>	Beratungslehrer, Eltern

4.5 Die Arbeit des Pädagogen Teams

Um diese pädagogische Arbeit zu gewährleisten, müssen alle Fachkräfte eng zusammenarbeiten.

Die Lehrer und Erzieher unserer Schule arbeiten eng zusammen, um eine umfassende pädagogische Arbeit verwirklichen zu können. Dafür sind regelmäßige Absprachen und gemeinsame Beratungen unumgänglich.

Die Lehrer führen zweimal im Monat eine Dienstberatung durch, um Organisatorisches, aktuelle Themen oder Probleme zu besprechen. Hierbei nimmt regelmäßig auch die Hortkoordinatorin teil, um die Erzieher darüber zu informieren. Einmal jährlich oder zu wichtigen Anlässen finden auch Teamsitzungen von Lehrern und Erziehern gemeinsam statt.

Die Erzieher führen einmal wöchentlich eine Dienstberatung durch.

Feste, Feiern, Projekte, Wandertage Elternabende usw. werden vom gesamten Pädagogen Team gemeinsam besprochen, vorbereitet und durchgeführt.

Damit eine sorgfältige und richtige Ausführung der Hausaufgaben am Nachmittag gewährleistet ist, müssen Lehrer und Erzieher täglich kurze, individuelle Absprachen treffen. Außerdem wird ein Pendelheft geführt, in dem die Hausaufgaben und wichtige Vorkommnisse ausgetauscht werden. Damit die Erzieher sich besser abstimmen können, sind die Horträume größtenteils im Haus B untergebracht. So kann auch eine offene Hortarbeit ermöglicht werden, wobei jeder Erzieher für jedes Kind zuständig ist.

Schulinterne Weiterbildungen werden, je nach Thema, von Lehrern und Erziehern gemeinsam besucht. Auch die Aufsichten in der Pause oder beim Essen werden von allen Pädagogen betreut.

Ein Team, das eng zusammenarbeitet, bilden jeweils die Lehrer einer Klassenstufe. Stoffverteilungspläne, Unterrichtsinhalte und Klassenarbeiten werden gemeinsam abgestimmt. Ebenso gibt es individuelle Absprachen zwischen Klassenlehrern und Fachlehrern.

Mindestens zweimal im Jahr oder bei erforderlichen Anlässen führt das Lehrerteam eine Klassenkonferenz durch.

Bei akuten Problemen unterstützen sich Lehrer und Erzieher gegenseitig und suchen gemeinsam nach Lösungen. Alle Pädagogen sind offen für neue Ideen, Möglichkeiten und Veränderungen.

4.6. Elternarbeit

Zu Beginn jedes Schuljahres führt jede Klasse eine Elternversammlung durch. Dabei werden alle 2 Jahre die Elternsprecher (Vorsitzender und Stellvertreter) gewählt.

Weitere Elternversammlungen erfolgen nach Bedarf, z. B. zur Schullaufbahn, vor Bewertung und Zensierung, vor Klassenfahrten.

Die Einladung erfolgt durch die Klassenlehrer mindestens 1 Woche vor dem Termin. Lehrer und Erzieher nehmen daran teil.

Von besonderer Bedeutung sind Elterngespräche. Im November ist ein zeitlicher Rahmen von 4 Wochen vorgegeben, in dem die Gespräche stattfinden sollten. Die Einladung erfolgt durch die Klassenlehrer. Die Terminvergabe ist meist längerfristig, um die Arbeitszeiten der Eltern (z. B. Schichtarbeiter) zu berücksichtigen. Weitere Elterngespräche werden nach Bedarf vereinbart, z. B. bei besonderen Vorkommnissen, zum Besprechen der Lernzielvereinbarung oder um Fachlehrer zu kontaktieren. Ab Klasse 3 nimmt das Kind am Gespräch teil.

Die Durchführung des Elternstammtisches liegt in der Verantwortlichkeit der Elternsprecher. Meist werden Lehrer und Erzieher dazu eingeladen und nehmen dann auch teil. Er dient vorrangig zum Erfahrungsaustausch, zum Besprechen von Veranstaltungen/Projekten usw.

Für Tür- und Angelgespräche ergibt sich meist spontan eine Gelegenheit. Die Eltern bringen morgens ihr Kind und besprechen Kleinigkeiten mit dem Lehrer, der ab 7:30 Uhr im Klassenraum ist. Ebenso ist am Nachmittag ein kurzes Gespräch zwischen Eltern und Erziehern möglich. Bei Problemen und größerem Redebedarf kann kurzfristig ein Termin für ein Elterngespräch vereinbart werden.

Die Gespräche mit den Eltern sind geprägt von einem freundlichen Umgangston. Wünsche, Anregungen und Sorgen der Eltern werden von uns ernst genommen. Im

Gegenzug erwarten wir von den Eltern Erreichbarkeit bzw. Rückruf bei Telefonaten (Notfall) und eine Reaktion auf Informationen im Mutti- bzw. Hausaufgabenheft. Gegenseitiges Grüßen gehört zum guten Umgangston im Klassenraum oder auf dem Schulgelände.

Verschiedene Arten der Eltern- und Schülerinformation haben sich an unserer Schule bewährt:

Zur kurzen und schnellen Information aller Eltern nutzt der Hort bzw. die Schule Infobriefe.

Der Schaukasten im Hof wird ebenfalls für kurze Informationen genutzt, z. B. ansteckende Krankheiten, Veröffentlichungen in den Printmedien, aktuelle Termine der Woche, und von Schülern und Eltern gelesen.

Die Pinnwand vor dem Speiseraum wird jetzt genutzt, um die Klassen und ihre Lehrer und Erzieher vorzustellen. Sie wird jährlich aktualisiert. Das wurde bisher von den Eltern/Großeltern gut angenommen, z. B. zum Tag der offenen Tür.

Die Pinnwand vor Raum A0.1 enthält die Hausordnung, aktuelle schulinterne Informationen, Informationen aus dem Dorfleben, z. B. Angebote von Vereinen, Veranstaltungen im Einzugsgebiet sowie Platz für größere Plakate, z. B. Woche des Buches, Känguru-Wettbewerb und zur Beratung der Schullaufbahn.

Für einen schnellen und aktuellen Informationsaustausch werden die Elternhäuser per Mail benachrichtigt.

Die Homepage der Schule wird regelmäßig aktualisiert. Sie berichtet über das Schulleben, informiert über Projekte und enthält Formulare zum Download sowie Elternbriefe.

Eltern und Schule sind rechtlich betrachtet gemeinsam verantwortlich für die Erziehung der Schulkinder. Die Mitwirkung der Eltern in der Schule ist daher kein freiwilliges Angebot, sondern eine Verpflichtung!

Für die Mitwirkung hat jedes Bundesland ein eigenes Konzept erstellt (Landesverfassung, Schulgesetz).

Alle Eltern sind eingeladen zum aktiven Mitgestalten des Schullebens. Dazu ergeben sich vielfältige Möglichkeiten.

Alle 2 Jahre wählt jede Klasse die Klassenelternsprecher. Deren Anliegen sollte die Unterstützung der Schule bei der Verwirklichung der Erziehungsziele und die Durchsetzung der Interessen von Eltern und Kindern sein.

Der Lehrer informiert den Klassenelternsprecher über alle grundsätzlichen, die Klasse gemeinsam betreffenden Fragen und erteilt ihm die notwendigen Auskünfte.

Zu den Aufgaben des Klassenelternsprechers gehört:

- Kontakt zwischen den Lehrkräften der Klasse und den Eltern
- Vorschläge der Eltern beraten und dem Lehrer unterbreiten
- der Elternschaft Gelegenheit zur Aussprache geben (z. B. Stammtisch)
- koordinieren der Hilfe der Eltern bei Veranstaltungen

Die Klassenelternsprecher treffen sich vierteljährlich mit der Schulleiterin und der Hortkoordinatorin.

Die Schulelternvertreterkonferenz

- hält engen Kontakt zu den Lehrern und der Schulleitung
- vertritt die Interessen aller Eltern der Schule
- nimmt Wünsche und Anregungen der Klasse auf und leitet sie auf die Schulebene weiter
- entscheidet über unterrichtsfreie Tage
- zeigt Engagement bei Schulfesten, Projekten, Veranstaltungen
- wird über grundsätzliche Veränderungen in der Unterrichtsarbeit informiert, diskutiert gegebenenfalls darüber und wirkt bei Grundsatzentscheidungen mit

Wichtig für die Mitarbeit in einem solchen Gremium sollte der Wunsch der Eltern sein, etwas zu bewirken. Durch die Wahl an Ansehen/Einfluss zu gewinnen, wäre der falsche Ansatz.

Auch für das Kind ist die Mitarbeit der Eltern von Bedeutung: meine Eltern interessieren sich dafür, was ich mache, wo ich den Tag verbringe und wie es mir dort geht.

Einmal im Jahr, meist samstags, präsentiert sich unsere Schule zum „Tag der offenen Tür“. Die Schule öffnet sich für alle Eltern, Großeltern, Verwandten,

ehemaligen Schüler, Interessierte mit Angeboten zum Mitmachen, Anschauen, Zuhören, Essen und Trinken usw. Die Mithilfe vieler Eltern an diesem Tag ist unabdingbar. Kurze Gespräche mit den Gästen geben uns ein gutes Feedback über den Erfolg der Veranstaltung.

Lehrer, Erzieher und Schüler möchten den Eltern und allen Interessierten die Schule durchsichtig und verständlich darstellen. Zu diesem Zweck werden u. a. vielfältige Projekte und Veranstaltungen durchgeführt. Auch die Teilnahme an öffentlichen Wettbewerben auf verschiedenen Gebieten gehört dazu.

Die Vorhaben und Ergebnisse veröffentlichen wir u. a. auf der Homepage, im Amtsblatt „Gamme-Vippach“ und Sömmerda, der Thüringer Allgemeine, im Schaukasten der Schule/der Gemeinden oder in Infobriefen an die Eltern.

5. Tagesablauf

Die Möglichkeit einer pädagogischen Betreuung besteht ab 6:30 Uhr bis 17:00 Uhr.

Die Kinder werden von einer erzieherischen Fachkraft in Empfang genommen und bis 7:30 Uhr in einer ansprechenden Atmosphäre betreut.

Anschließend finden sich die Schüler in ihren Klassenräumen ein. Bis zum Unterrichtsbeginn um 7:50 Uhr bleibt den Schülern genügend Zeit zum Ankommen und Vorbereiten des Arbeitsplatzes. Der Unterricht endet frühestens 11:30 Uhr und spätestens 13:40 Uhr. Zwischendurch gibt es eine Frühstückspause und ausreichend Bewegungspausen.

Die Einbettung der Unterrichtseinheiten in die Tagesleistungskurve des Kindes ermöglicht einen optimalen Wechsel zwischen An- und Entspannung. Der Aufbau der Stundentafel ist weitestgehend der Leistungskurve des Kindes angepasst. Ab 11:30 Uhr besteht, je nach Unterrichtsende der jeweiligen Klassen, die Möglichkeit in dem dafür vorgesehenen Speiseraum, in einem angenehmen Ambiente, Mittag zu essen.

6:30 – 7:30 Uhr	Betreuung vor Unterrichtsbeginn
-----------------	---------------------------------

ab 7:30 Uhr	Einfinden im Klassenraum
-------------	--------------------------

1. Block

7:50 – 8:35 Uhr	1. Stunde
-----------------	-----------

8:40 – 9:25 Uhr	2. Stunde
-----------------	-----------

Pause

9:25 – 9:35 Uhr	Frühstück im Klassenraum
-----------------	--------------------------

9:35 – 9:50 Uhr	Bewegung auf dem Schulhof
-----------------	---------------------------

2. Block

9:55 – 10:40 Uhr	3. Stunde
------------------	-----------

10:45 – 11:30 Uhr	4. Stunde
-------------------	-----------

Pause

11:30 – 12:00 Uhr Mittagessen für alle Klassen, die anschließend noch Unterricht haben

ab 12:00 Uhr Mittagessen für alle Klassen, die nach der 4. Stunde Unterrichtsschluss haben

3. Block

12:05 – 12:50 Uhr 5. Stunde

12:55 – 13:40 Uhr 6. Stunde

bis 14:00 Uhr Betreuung durch die Erzieher

14:00 – 15:00 Uhr Arbeit in den Gruppen mit Hausaufgaben- und Vesperzeit

15:00 – 15:45 Uhr Angebotszeit

bis 17:00 Uhr Betreuung durch die Erzieher

5.1 Hausaufgaben

Nach Unterrichtsende werden die in der Ganztagsbetreuung angemeldeten Schüler durch ihre Erzieher in Empfang genommen.

Die Schüler haben jetzt die Möglichkeit, sich ihre Zeit frei einzuteilen, ob sie den Schulhof oder Spielplatz für freies Spiel nutzen, sie sich eine Ecke zum Lesen suchen oder einfach nur die Seele baumeln lassen.

Zwischen 14:00 Uhr und 15:00 Uhr werden Hausaufgaben durchgeführt und eine gemeinsame Vesper eingelegt.

Die Hausaufgaben werden mit einem grünen Stift kontrolliert. In Absprache mit dem Lehrerkollegium werden folgende Abkürzungen und Zeichen verwendet:

- s = selbstständig
- H = mit Hilfe
- Korrigiere

- nach ___ min abgebrochen

Dies ist Kommunikation zwischen Erzieher und Lehrer. Bei einem Abbruch der Hausaufgaben besteht keine Notwendigkeit diese zu Hause zu beenden.

Die Hausaufgaben stehen im engen Zusammenhang mit dem Erlernten im Unterricht, sie sollen das Gelernte festigen, einprägen und anwenden.

Die Hausaufgabenzeit für Klasse 1 und 2 umfasst ca. 30 Minuten und Klasse 3 und 4 ca. 45 bis max. 60 Minuten. Am Freitag ist hausaufgabenfreier Tag.

In Klasse 3 und 4 erledigen die Kinder ihre Hausaufgaben im Hausaufgabenzimmer.

Bedeutung/ Ziele:

- Schüler zur **selbstständigen Arbeit** anregen
- Schüler an **eigenverantwortliches Lernen** gewöhnen
(Vorbereitung auf weiterführende Schullaufbahn)
- **Individuelles Lerntempo** achten
- Gestatten von **Pausen**
- **Stärkung** der **Selbstständigkeit, Eigenverantwortung**
- **Partizipation** (Mitbestimmung)
- Nutzung der **eigenen Tagesrhythmik**
- **Positives Arbeitsklima**/ Kinder sind **ausgeglichen**/ **Kein Zwang**
- Kinder mit höheren Arbeitstempo können eher ihrer **individuellen Nachmittagsgestaltung** nachgehen (keine Wartezeiten / Ablenkung wird minimiert)

Umsetzung:

- **Öffnung** des HA- Zimmers von **13:30 Uhr – 15:30 Uhr** (4 Blöcke a 30 Min.) für Klasse 3 und 4
- Schüler entscheiden selbstständig, in welchem Zeitfenster sie ihre HA erledigen
- Betreuung im HA-Zimmer durch einen Hortpädagogen
(Hilfe zur Selbsthilfe! Unterstützung und Motivation/ ggf. Hilfestellung)
- Kontrolle auf Vollständigkeit und Sauberkeit
- Hortpädagogen motivieren und achten auf Einhaltung der Busfahrzeiten während der Freispielbetreuung

- → Mitarbeit der Eltern
(Dauerregelungen, wenn möglich einhalten/ zusätzliche Motivation zur Erledigung der HA)

5.2 Freizeitangebote

In der Zeit von 15:00 Uhr bis 15:45 Uhr finden täglich wechselnde Angebote in verschiedenen Themenräumen statt. Über die Woche können die Kinder verschiedene AG's regelmäßig besuchen. Nachfolgende bildungsplanbezogene Angebote können an unserer Einrichtung besucht werden:

- Sprachlich und schriftsprachlicher Bildung
 - Auf dem Weg zur Leseschule
 - Schülerzeitung
- Motorische und gesundheitliche Bildung
 - „Kleine Sterneköche“ für Klasse 1 – 4
 - Tischtennis
 - Sportspiele Klasse 1 – 4
- Naturwissenschaftliche und technische Bildung
 - Programmieren mit Calliope Mini
- Mathematische Bildung
 - Schach Klasse 1 – 4
- Musikalische Bildung
 - Line Dance für Klasse 1 – 4
- Künstlerisch gestaltende Bildung
 - Handarbeit für Klasse 1 – 4
 - Kleine Dekorateure
- Soziokulturelle, moralische und religiöse Bildung
Alte und Neue Spiele

Ab 15:45 Uhr werden die Schüler gemeinsam bis 17:00 Uhr von den Erziehern betreut.

6. Schuljahresarbeitsplan

Unser Schuljahresarbeitsplan wird am Anfang des Schuljahres von den Lehrern und Erziehern gemeinsam erarbeitet. Er beinhaltet alle Höhepunkte und wichtigen Termine zum Ablauf des kommenden Schuljahres.

7. Kooperationspartner

Nach dem Ganztagschulkonzept auf Grundlage des Bildungsprogrammes nutzen wir Angebote für unsere Schüler von internen und externen Kooperationspartnern und arbeiten mit ihnen zusammen. So erhalten die Kinder vielfältige Möglichkeiten, ihren Lebens-, Lern- und Erfahrungsraum zu erweitern. Unsere Kooperationspartner sind:

- Theaterbesuch Weimar oder Erfurt, einmal im Jahr
- Bücherei im Heimatorten, der Stadt- und Kreisbibliothek Sömmerda und den Buchhandlungen Hugendubel oder Peterknecht Erfurt
- Bundesweiter Vorlesetag: Eltern und Großeltern
- Jugendverkehrswacht Sömmerda
- Sportverein Großrudstedt – Fußball
- Menümobil Vogelsberg
- Gesundheitsamt Sömmerda
- Besichtigungen der Betriebe in der näheren Umgebung
- Faschingsverein Schwansee
- Line Dance (Frau Rothe)
- Gewaltprävention Frau Rättsch –Polizeiinspektion Sömmerda
- Regelschule Schloßvippach und Gymnasium Sömmerda
- Kindergarten Großrudstedt, Alperstedt und Schloßvippach
- Grundschule Udestedt

8. Öffentlichkeitsarbeit

- Vorstellung des Schuljahresarbeitsplan in der 1. Elternversammlung
- „Oma-Opa-Tag“ im Wechsel mit der Vorlesewoche einmal im Jahr
- 1 mal im Jahr „Tag der offenen Tür“
- Elterngespräche, Elternversammlung, Gespräche zur Lernzielentwicklung, Zusammenkunft der Schulelternvertreter
- Themenbezogene Elternabende
- Kooperationsvertrag mit den Kindergärten Großrudestedt, Alperstedt und Schloßvippach
- Sommerfest
- Sponsorenlauf
- Weihnachtsmarkt im Hort
- Ferienlagerfahrt
- Homepage: www.gs-grossrudestedt.de

Schriftliche Kommunikationsmittel

- Veröffentlichungen im Amtsblatt der umliegenden Gemeinden und der Thüringer Allgemeinen
- Flyer über die Schule mit dem „Tagesrhythmus“
- Dokumentation von Wettbewerbsteilnahmen und Projekten
- Infobriefe mit wichtigen Informationen an die Eltern bei Bedarf
- Aushänge in den Schaukästen und Kindergärten des Einzugsgebietes

9. Auf dem Weg zur Leseschule

Wir, die Grundschule Großrudestedt, haben es uns zum Ziel gesetzt, den Titel „Leseschule“ zu bekommen. Seit gut 3 Jahren arbeiten wir mit vereinten Kräften an der Erreichung unseres Zieles.

Gemeinsam mit Schulleitung, Lehrern, Erziehern und der Unterstützung des Thillm, sind wir auf dem besten Wege.

Durch die enge und gute Zusammenarbeit am Schulvor- und Nachmittag können wir regelmäßig und dauerhaft verschiedene Projekte zum Thema „Lesen“ anbieten.

- Lesepatenschaft
Einmal wöchentlich besucht eine Lesepatin ihre Klasse. Sie liest den Kindern in Kleingruppen verschiedene Texte vor und lässt sich von den Kindern laut vorlesen, um das Lesen zu trainieren.
- Lesezeit
Jeden Freitagmorgen beginnt der Unterrichtstag mit einer 20-minütigen Lesezeit. Die Kinder lesen selbständig in selbstausgewählten oder angebotenen Texten. In Klasse 1 und 4 finden sich die Kinder klassenübergreifend mit einem Lesepaten zusammen. Die Kinder lesen sich selbstständig ausgewählte Texte vor.
Jede Klasse nutzt regelmäßig die Schulbücherei.
- Halbjährliche Leseprojektwoche
Im Schuljahr werden in jeder Klasse 1 bis 2 Ganzschriften gemeinsam gelesen und es wird dazu ein Lesetagebuch erarbeitet.
- Vorlesewettbewerb
Einmal im Jahr wird in jeder Klasse der Lesekönig ermittelt. Dieser vertritt in Klasse 3 und 4 seine Klasse beim schulinternen Vorlesewettbewerb. Eine Jury legt die ersten drei Plätze fest. Die Erstplatzierten vertreten die Schule auf Kreisebene.
- Pairreading
Beim Pairreading werden die Kinder in Rollen aufgeteilt (Lesesportler und Lesetrainer). Durch gegenseitiges Vorlesen wird die Lesefertigkeit gesteigert. Ein fester und vertrauter Lesepartner nimmt die Angst vor dem lauten Lesen.

- Teilnahme an verschiedenen Autorenlesungen in Kooperation mit der Buchhandlung Peterknecht und Hugendubel
- Nutzung der ortsansässigen Bibliothek
- Schulbibliothek
Jeden Montag in der zweiten großen Pause wird die Schulbibliothek durch eine Lehrerin und Schüler der 4. Klasse geöffnet. Die Kinder der Schule können sich Bücher ausleihen, die sie in der Schule lesen oder für 2 Wochen mit nach Hause nehmen.
- Lesewoche
Vorlesen in den Kindergärten zur Mittagsruhe durch die Viertklässler
- Vorlesetag im November
An diesem Tag besuchen Eltern oder Großeltern die Klasse und lesen ihnen vor.